50 JAHRE CITROEN CX

➔ Fakten

*Die Präsentation erfolgte am 26. August 1974 – genau zwei Monate nach der angekündigten Fusion zwischen Citroën und Peugeot

*Auto des Jahres 1975

*Während der Vorgänger die legendäre DS war, trat die Nachfolge im Sommer 1989 der XM an

*Von 1974 bis 1991 liefen insgesamt 1.042.460 CX hauptsächlich von den Bändern des Werks Aulnay: Bis 1989 913.375 Limousinen (davon 29.380 Langversionen) und – zwischen 1976 und 1991 – 129.085 Kombis (darunter 900 Enterprise)

➔ Favoriten

TOP 1

Das **TECHNISCHE KONZEPT** umfasste die bereits von der DS bekannten Features Vorderradantrieb, hydropneumatische Federung und Zweikreis-Hochdruck-Scheibenbremsen mit Servounterstützung. Zur Optimierung von Gewichtsverteilung und Fahrverhalten wurde jedoch der quer liegende Vierzylinder nach vorne geneigt im vorderen Überhang eingebaut. Die Verbindung der Monocoque-Karosserie mit dem Achsrahmen erfolgte über 16 elastische Gelenke. Der Achsrahmen reduzierte sowohl die Geräusche und Vibrationen der Vorder- und Hinterachse wie auch des Motors und des Getriebes und steigerte somit den Fahrkomfort. Das Design war – wie von Citroen in dieser Zeit gewohnt – gleichermaßen individuell wie avantgardistisch.

TOP 2

Die Gestaltung des CX war nicht nur beim Exterieur, sondern auch beim **INTERIEUR** eigenständig. So fiel bei der ersten Serie sofort die mondförmige Instrumententafel auf dem Armaturenbrett ins Auge. Neben der Optik genossen bei Citroen aber auch Ergonomie und Sicherheit hohe Priorität: Daher waren alle für das Fahren wesentlichen Bedienelemente wie Scheinwerfer, Blinker, Scheibenwischer und Hupe mit den Fingern zu erreichen, sodass die Hände nicht vom Lenkrad genommen werden mussten. Zudem gab es im Innenraum keinerlei störende Überstände, während sich die verwendeten Materialien durch ihre Widerstandsfähigkeit auszeichneten. Erwähnenswert sind zudem die für das Jahr 1974 smarten ausziehbaren Vordersitzgurte.

TOP 3

Während die CX-Limousine durch ihren extrovertierten Auftritt beeindruckte, überzeugte der in den Varianten Break, Familie und Business erhältliche **KOMBI** ab 1976 durch sein riesiges Platzangebot: So wucherte das „Raumschiff“ bei umgelegten Rücksitzen mit einem Innenraumvolumen von 2,03 m^3. Ab Oktober 1976 bot Citroen den Kombi gar als für Großfamilien interessanten Achtsitzer an. Der CX Enterprise ergänzte die Modellpalette ab dem Frühjahr 1984 um eine kommerzielle Version, die zwar mit nur zwei Vordersitzen und geschlossenen hinteren Türen vorfuhr, dafür aber ein nutzbares Volumen von 2.172 dm^3 offerierte. Ebenso wie die Limousine wurde der Kombi mit Benzin- und Dieselmotoren ausgeliefert.

➔ Fazit

Man muss den CX weder schön finden noch Citroen-Fan sein – und dennoch geht Automobilisten mit Hang zu Oldtimern beim Anblick dieses Modells das Herz auf. Und das gilt für die Limousine genauso wie für den Kombi. Es ist herrlich zu sehen, wie individuell, stil- und liebevoll, teils auch exzentrisch die Designer gerade in den 1970er- und 1980er-Jahren die Fahrzeuge gestalteten – das Exterieur ebenso wie das Interieur. Wobei der CX die schwierige Aufgabe hatte, die optisch avantgardistisch vorfahrende Citroen-Ikone DS zu beerben. Er ging dabei wieder ganz eigene Wege – mit seinem Design und auch in der Oberklasse unüblichen Lösungen wie dem Frontantrieb, dem Fließheck oder der für die Marke typischen hydropneumatischen Federung. Über eine Million verkaufte CX-Modelle bestätigten die Franzosen. In der Folge konnten die ebenfalls mit diesem Konzept auf den Markt gekommenen Nachfolger wie der XM oder der C6 jedoch bei Weitem nicht mehr an diese Zahl anschließen. So bleibt der CX den Freunden der Marke Citroen nicht nur mit seinem individuellen Design in Erinnerung, sondern auch als letzte erfolgreiche Oberklasse-Limousine der Franzosen.

(Bilder: Citroen)